Stuve
Studierendenvertretung der
Universität Erlangen-Nürnberg

Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit

Die Zukunft geht uns alle an!

Nachhaltigkeit im Fokus der Disziplinen

Dokumentation der studentischen Ringvorlesung im Sommersemester 2013 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Stand: 18.10.2013

Danksagung

An dieser Stelle möchten wir allen beteiligten Refrent_innen für Ihre spannenden und aufschlussreichen Vorträge herzlich danken, die ihre Freizeit dafür aufbrachten und ohne die die Veranstaltung nicht hätte stattfinden können. Außerdem danken wir allen Teilnehmenden der Vorlesung, die durch Fragen und Kritik konstruktiv bereicherten und ebenso manchen schönen Sommerabend im Hörsaal statt im Grünen verbrachten. Außerdem bedanken wir uns bei denjenigen, die eine schriftliche Arbeit abgegeben haben und so wichtige Ergebnisse der Veranstaltung festgehalten haben.

Besonderer Dank gilt Dr. Rudolf Kötter vom Zentralinstitut für Angewandte Ethik und Wissenschaftskommunikation, der die formale Leitung und die Prüfungsorganisation übernommen hat sowie uns bei der Korrektur der schriftlichen Abgaben unterstützt hat.

Wir danken der Studierendenvertretung, dass sie uns bei der Durchführung der Veranstaltung unterstützt hat. Insbesondere bedanken wir uns bei Flo und Bernhard für die zuverlässige Videoaufzeichnung sowie die Bearbeitung der Videos und dem Einstellen auf der Homepage. Für die Bereitstellung der technischen Infrastruktur danken wir dem der FSI Informatik.

Ganz besonderer Dank gilt Jolandas Vater, der sich so zuverlässig um die Gastgeschenke, den Holunder-Prosecco, gekümmert hat.

Wir hoffen, dass wir so einen Schritt weiter gekommen sind das Thema Nachhaltigkeit in der Lehre an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und Kopf jedes Einzelnen zu verankern, um darüber den Wandel zu gestalten.

Die Mitglieder des Referats für Ökologie und Nachhaltigkeit

Erlangen, Oktober 2013

Danksagung 2

1. Ringvorlesung Nachhaltigkeit 4

2. Inhalte der Vorträge 5

3. Evaluation der Veranstaltung 11

4. Berichterstattung 14

5. Weiterführende Links 22

1. Ringvorlesung Nachhaltigkeit

Die Zukunft geht uns alle an! – Nachhaltigkeit im Fokus der Disziplinen

Ringvorlesung des Referats für Ökologie und Nachhaltigkeit der Studierendenvertretung:

- als Schlüsselqualifikation anrechenbar
- Sommersemester 2013, mittwochs, 18.15-19.45 Uhr
- Raum 00.16 im Kollegienhaus (Universitätsstr. 15, Erlangen)

Ist Nachhaltigkeit das grundlegende Konzept für das Überleben der Menschheit? Die Vorlesung will zeigen, dass bereits spannende, tragfähige und zukunftsweisende Konzepte und Ideen existieren. Die Zukunft geht uns alle an! Darum hat Nachhaltigkeit auch Einzug in nahezu alle Fächer erhalten.

Die Vorlesung ist von Studierenden verschiedener Fächer organisiert, die sich im Arbeitskreis für Ökologie und Nachhaltigkeit der Studierendenvertretung engagieren, und will das Thema Nachhaltigkeit in die Lehre und damit in den Unialltag bringen sowie zur Diskussion, zum Nachdenken und Handeln einladen. Dazu haben wir renommierte und kompetente Dozierende aus Erlangen, Nürnberg und ganz Deutschland gewinnen können.

Wir freuen uns auf Studierende und Lehrende mit verschiedenen Fächerhintergründen und alle Interessierten!

Die Veranstaltung ist als Schlüsselqualifikation anrechenbar. Bei regelmäßiger Teilnahme und Prüfungsleistung (Verfassen von zwei Protokollen in Arbeitsgruppen und Vortragen von Statements in der Abschlusssitzung) können 3 ECTS erworben werden.

Vorlesungsplan:

17.4.	Konstituierende Sitzung: Vorstellung und Prüfungsmodalitäten, erste thematische Einführung
24.4.	Einführungsvortrag zu Nachhaltigkeit
8.5.	Glücksforschung und Nachhaltigkeit
15.5.	Nachhaltige Energieversorgung – Warum und wie?
22.5.	Atomausstieg und Energiewende – Nachhaltige Politik
29.5.	Nachhaltigkeit aus Sicht des BN/BUND
5.6.	Nachhaltigkeitsmanagement: Unternehmen als Wertschöpfungsagenten für Nachhaltigkeit
12.6.	Bildung für nachhaltige Entwicklung
19.6.	Strategien nachhaltiger Unternehmen
26.6.	Umweltmanagement nach EMAS an ausgewählten
3.7.	Nachhaltigkeit: Begründung, Hemmnisse, Instrumente
10.7.	Mode und Menschenrechte
17.7.	Abschlusssitzung mit Statements der Studierenden

2. Inhalte der Vorträge

Die Videos zu den einzelnen Vorträgen sind im Internet auf der Seite des Studierendenvertretung abrufbar (https://stuve.uni-erlangen.de/arbeitskreise-und-referate/oeko-ref/ringvorlesung-nachhaltigkeit/).

Einführungsvortrag zu Nachhaltigkeit | *22.04.2013*

Frank Braun, Bluepingu e.V.

Nachhaltiges Leben: „Eine Lebenshaltung, die die Bedürfnisse der jetzigen Generationen befriedigt, ohne zukünftigen Generationen die Möglichkeiten zu rauben ihre Bedürfnisse erfüllen zu können“ (UN-Brundtland-Bericht 1987)

3 Säulen der Nachhaltigkeit (UN-Gipfel in Rio 1992):

Ökologie – Ökonomie – Soziales

Erweiterung durch Bluepingu um die Säule „Transparenz und Regionalität“

Wichtig ist es, Zusammenhänge zu verstehen und Folgen abzuschätzen, so ist individuelle und gesellschaftliche Veränderung möglich. Es gibt viele Möglichkeiten Alternativen zu wählen und aktiv zu werden, um der eigenen Stimme Ausdruck zu verleihen (Gesellschaftliches Engagement).

Literatur

Glücksforschung und Nachhaltigkeit | *08.05.2013*

Prof. Dr. Karlheinz Ruckriegel, Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg, VWL

Glück in der Glücksforschung entspricht Glücksgefühl bzw. Lebenszufriedenheit (engl. subjective well-being) und nicht dem Zufallsglück (engl. lucky).

In den Wirtschaftswissenschaften liegt jedoch der Fokus nach wie vor auf dem Wirtschaftswachstum, das im Indikator des Bruttoinlandsprodukts ausgedrückt wird. Wenn jedoch die Grundbedürfnisse befriedigt sind, dann steigt oberhalb davon das subjektive Wohlbefinden nicht mehr in Abhängigkeit vom Einkommen.

Die Lebenszufriedenheit lässt sich dadurch steigern, dass die verfügbare Zeit besser genutzt werden kann. Zeiten der Muße sind deshalb sehr wichtig.

7 Glücksfaktoren: familiäre Zufriedenheit, befriedigende Arbeit, soziales Umfeld, Gesundheit, persönliche Freiheit, Lebensphilosophie / Religion, finanzielle Lage / Einkommen

Glück und Zufriedenheit sind trainierbar.

Literatur

Eine aktuelle Liste ist unter www.ruckriegel.org zu finden.

Nachhaltige Energieversorgung – Warum und wie? | *15.05.2013*

Prof. Dr. Martin Hundhausen, FAU, Physik

3 Gründe für eine nachhaltige Energieversorgung:

- Begrenztheit fossiler Rohstoffe
- Kernenergie ist eine hochriskante Technik
- Folgen des Klimawandels als Gefahr für die Menschheit

Durch ihre unbegrenzte Verfügbarkeit hat Solarenergie einen enormen Vorteil. Deutschland erreicht ca. 200 mal mehr Sonnenenergie als für eine nachhaltige Energieversorgung nötig wäre. Die Photovoltaiktechnik steckt noch voller Potential, da sie noch weiter ausbaufähig ist.

Nachhaltige Energieversorgung mit erneuerbaren Energien ist dezentral. Aus dem Grunde nimmt die FAU bei der Energiefrage in Erlangen mit 10 % des Energiebedarfs eine herausragende Stellung ein. Notwendig ist es die Energienutzung durch Anbringen von Photovoltaikanlagen auf den unieigenen Gebäuden wesentlich stärker zu forcieren, da dies technisch und wirtschaftlich problemlos möglich ist.

Literatur

angefragt

Atomausstieg und Energiewende – Nachhaltige Politik? | *22.05.2013*

Prof. Dr. Heinrich Pehle, FAU, Politische Wissenschaft

Die deutsche Energiepolitik der letzten Jahre war geprägt vom „Atomausstieg – Wiedereinstieg – erneutem Ausstieg".

Aufgrund der momentanen rechtlichen, finanziellen und technischen Gegebenheiten kann die Energiewende nicht kostenneutral – wie von der Bundesregierung versprochen – realisiert werden. Einerseits gibt es eine Ökostromumlage für Endverbraucher, von der aus Wettbewerbsgründen große Industrieunternehmen ausgenommen sind, und andererseits werden konventionelle Kraftwerke aufgrund der momentan technisch nicht voll nutzbaren erneuerbaren Energien quersubventioniert.

Die politischen Zuständigkeiten für eine nachhaltige Energieversorgung sind innerhalb der Bundesregierung stark verteilt. Dies ist ein zentraler Grund für das schleppende Vorankommen der Energiewende. Es bedarf einer übergeordneten Instanz, die die verschiedenen Fachpolitiken gleichermaßen koordinieren kann.

Literatur

Heinrich Pehle (2013): Atomausstieg und Energiewende – nachhaltige Politik?, in: Gesellschaft – Wirtschaft – Politik 62 (3), S. 355-367.

Joachim Radkau/Lothar Hahn (2013): Aufstieg und Fall der deutschen Atomwirtschaft, München.

WWF (2012): Politikbarometer zur Nachhaltigkeit in Deutschland. Mehr Macht für eine nachhaltige Zukunft, verfügbar unter http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/WWF_Politikbarometer.PDF/

Nachhaltigkeit aus Sicht des BN / BUND | *29.05.2013*

Prof. Dr. Hubert Weiger, Vorsitzender BN u. BUND, Universität Kassel

Fünf Funktionen von Naturschutzverbänden können benannt werden: Vordenken neuer gesellschaftlicher Konzepte, Einsatz für den Schutz von Naturräumen, Lobby für die Natur, Wachen über die Einhaltung von Gesetzen, Information und Bildung

Im Rahmen des Drei-Säulen-Modells der Nachhaltigkeit treten die Umweltleistungen besonders hervor:

- als Quelle für erneuerbare und nicht erneuerbare Ressourcen,
- als Aufnahmemedium für Emissionen und
- als Lebensgrundlage.

Höchste Priorität gilt der Sicherung der Biodiversität als Lebensgrundlage. Unter Biodiversität ist die Vielfalt der Arten, die Vielfalt innerhalb der Arten, die Vielfalt der Ökosysteme (UN-Konvention zur biologischen Vielfalt, Rio 1992) zu verstehen. Die Situation der Biodiversität ist äußerst prekär. Verantwortlich hierfür sind hier im europäischen Rahmen die EU-Agrarpolitik, der hohe Flächenverbrauch und Zersiedlung sowie der Stoffeintrag.

Der BN / BUND fordert daher mehr Bürgerbeteiligung, eine nachhaltige Wissenschaftspolitik, einen neuen Wachstumsbegriff, Effizienz- und Suffizienzstrategien, mehr Umweltbildung und eine grundsätzliche Lebensstildebatte

Literatur

Wuppertal Institut, „Zukunftsfähiges Deutschland“ (hrsg. v. BUND, eed, Brot für die Welt), Website rund um die Studie: http://www.zukunftsfaehiges-deutschland.de/

Grober, „Die Entdeckung der Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs“

Randers, Jorgen, „2052. Der neue Bericht an den Club of Rome“, Oekom

Umweltbundesamt, „Nachhaltige Entwicklung in Deutschland“, online unter: http://www.apug.de/archiv/pdf/uba_nachhaltige_entwicklung.pdf

Nachhaltigkeitsmanagement: Unternehmen als Wertschöpfungsagenten für Nachhaltigkeit | *05.06.2013*

Prof. Dr. Markus Beckmann, FAU, Corporate Sustainability Management

Im Anschluss an die bekannten Einführungen zum Begriff wird Nachhaltigkeit hier als die enkelfähige Befriedung vielfältiger Bedürfnisse definiert. Nachhaltigkeit wird demnach nicht als fertige Antwort, sondern als Instrument zum Stellen wichtiger Fragen gesehen.

Unternehmen sind als Akteure zur Befriedigung dieser Bedürfnisse zu verstehen. Jedoch sind die Mittel, die zur Bedürfnisbefriedigung zur Verfügung stehen knapp, sodass effizient gewirtschaftet werden muss.

Bei der unternehmerischen Erzielung von Wertschöpfung entstehen Schadschöpfungen als externe Effekte (z.B. Umweltbelastungen, Mobbing, Stress). Im Zuge der Nachhaltigkeit muss es Unternehmen neben der Bedürfnisbefriedigung auch darum gehen, Schadschöpfung zu vermeiden. Nur Unternehmen, die solche neuen Perspektiven als win-win-Situationen suchen, können nachhaltig agieren.

Literatur

Brundtlandt, Gro H. (1987): Our Common Future: Report of the World Commission on Environment and Development, Geneva, UN Document A/42/427, online unter http://www.un-documents.net/ocf-ov.htm

Carson, Rachel (1962) Silent Spring/ Der stumme Frühling. München: Beck, 1992/2007

Grober, Ulrich (2004) Die Entdeckung der Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs. München: Verlag Antje Kunstmann.

Meadows, Donna H.; Meadows, Dennis L.; Randers, J. & Behrens III., W. W. (1972): The limits to growth. A report for the Club of Rome's Project on the Predicament of Mankind. New York: Universe Books.

Rockström, J.; Steffen, W.; Noone, K.; Persson, Å.; Chapin, F. S. & Lambin, E. F. et al. (2009): A safe operating space for humanity, Nature, Vol. 461, No. 7263, 472–475.

Spindler, Edmund A. : Geschichte der Nachhaltigkeit. Vom Werden und Wirken

Bildung für nachhaltige Entwicklung | *12.06.2013*

Prof’in. Dr’in. Annette Scheunpflug, Universität Bamberg, Allgemeine Pädagogik

Das Lernen über Nachhaltigkeit ist komplex. Die soziale Schicht, das Freizeitverhalten, aber auch Merkmale der Schule beeinflussen das Wissen zu Nachhaltigkeit. Wissen zu Nachhaltigkeit führt aber auch nicht zwingend zu nachhaltigem Handeln. Außerdem besteht kein direkter Bezug zu Nachhaltigkeit, da Folgen nicht nachhaltigen Handelns davon raum-zeitlich entkoppelt sind (Glokalität).

Problematisch ist es, dass im Bereich Nachhaltigkeit einem dem Wissen im immer größeren Maß Nichtwissen gegenüber gestanden wird. Hinzu kommt der Umgang mit Sicherheit und Unsicherheit und sowie mit Fremden und Vertrautem.

Lernen über Nachhaltigkeit ist ein fortwährender, offener Prozess, der schulische wie außerschulische Lernorte bedarf. Methodisch bietet sich eine allgemeine Herangehensweise in sechs Schritten an:

1) Fragen stellen
2) Thema eingrenzen
3) Weitere Informationen sammeln
4) Planen
5) Aktiv werden
6) Darüber reflektieren

Literatur

angefragt

Strategien nachhaltiger Unternehmen | *19.06.2013*

Prof. Dr. Werner Wild, Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg, BWL

Eingeführt wird das gewichtete Säulenmodell der Nachhaltigkeit, bei dem die drei Säulen auf dem Fundament der natürlichen Ressourcen ruhen. So verstanden ist die Wirtschaft ein Teil der Gesellschaft und die Gesellschaft wiederum ein Teil der Natur. Die Schaffung wirtschaftlicher Werte muss gleichzeitig auch Werte für Gesellschaft und Natur mit sich bringen. Dazu ist ein neues Verständnis von Produkten, Märkten und Produktivität erforderlich.

Große Bedeutung kommt dem gesamten Prozess der Wertschöpfung zu, da Nachhaltigkeit an jedem einzelnen Glied der Wertschöpfungskette ansetzen muss. So wird jedem sog. Stakeholder – auch die Natur ist eine_r – langfristig Nutzen gebracht. Unternehmerische Strategien zur Erreichung dieser Ziele sind:

- Reflexivität (z.B. Berichterstattung)
- Innovation (z.B. neue Geschäfts- und Lebensstilmodelle)
- Partizipation / Selbstorganisation (z.B. Kooperation mit NGOs)
- Macht- und Konfliktausgleich

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet demnach kurzfristiges Denken zu überwinden und Verantwortung für gerechte Bedürfnisbefriedigung zu übernehmen.

Literatur

Zum Begriff und zur Geschichte von Nachhaltigkeit: Ulrich Grober, Die Entdeckung der Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs, München 2010 (Verlag Antje Kunstmann)

Zur gesellschaftlichen Debatte: Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt. Ein Anstoß zur gesellschaftlichen Debatte. Eine Studie des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie. Herausgegeben von Brot für die Welt, eed und BUND, Frankfurt / M. 2008 (Fischer Taschenbuch Verlag)

Zur Zukunft: Jorgen Randers, 2052. Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre, München 2012 (oekom Verlag)

Ugo Bardi, Der geplünderte Planet. Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen, München 2013 (oekom Verlag)

Zeitschriften: z.B. Ökologisches Wirtschaften (siehe www.ioew.de Link: Ökologisches Wirtschaften); forum Nachhaltig Wirtschaften (siehe: www.forum-csr.net), OSCAR.trends. Siehe: http://www.oscar.de/publikationen.html

Umweltmanagement nach EMAS an ausgewählten Beispielen | *26.06.2013*

Dr. Volker Teichert, Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft Projektbüro für Klimaschutz, Umweltmanagement und nachhaltige Entwicklung Heidelberg

EMAS (Eco Management and Audit Scheme) ist ein von der EU entwickeltes Umweltmanagementsystem primär für Unternehmen, aber zunehmend auch für weitere Organisationen und Institutionen, wie z.B. Hochschulen. Ziele dieses Managements sind die Verringerung des Verbrauchs von Stoffen, Materialien und Ressourcen und damit von Umweltbelastungen; ökologische und ökonomische Einsparungen sowie finanzielle Ersparnisse für die Organisation.

Anhand einer verabschiedeten Umwelterklärung der Organisation findet die Bilanzierung des Ist-Zustandes statt. Sukzessive wird ein Umweltprogramm mit Zielen und Maßnahmen formuliert, in dem ebenso ein Zeitplan als auch die Verantwortlichkeiten festgehalten werden. Außerdem wird ein beständiges internes Umweltmanagementsystem geschaffen. Die Zertifizierung nach EMAS-Standard erfolgt durch externe Gutachter.

Untersuchungsfelder sind u.a. die Gebäudestruktur und Außenanlagen, Strom-, Heizenergie- sowie Wasserverbrauch, Abfallaufkommen, Büromaterialien, Reinigung, Verkehrsanbindung, Gefahrstoffe und die Arbeitssicherheit. Darüber hinaus ist die Einbindung in die Lehre wichtig, da die Hochschule durch die Ausbildung späterer Entscheidungsfinder als Multiplikatorin dient.

Literatur

Baumann, Martin/Teichert, Volker: Das Öko-Audit zur Umweltprofilierung an Schulen. In: Lehren und Lernen, Heft 4 (2005), S. 3-6.

Cierjacks, Arne/Diefenbacher, Hans/Teichert, Volker: Umweltmanagement von Großveranstaltungen. Heidelberg 2008: Forschungsstätte der Ev. Studiengemeinschaft.

Kate/Fest (Hrsg.): Kirchliches Umweltmanagement. Stuttgart 2003.

Teichert, Volker: Umweltmanagement und Arbeitnehmerbeteiligung. Arbeitshilfe zur Umsetzung der EG-Öko-Audit-Verordnung. Karlsruhe 1997: Landesanstalt für Umweltschutz/Ministerium für Umwelt und Verkehr.

Teichert, Volker: Wegweiser „Schule auf Umweltkurs". Stuttgart 2001: Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg, im Internet herunter zu laden unter http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/47412/Schule_auf_Umweltkurs.pdf?command=downloadContent&filename=Schule_auf_Umweltkurs.pdf.

Teichert, Volker: Die Entwicklung des Öko-Audits an Schulen in Baden-Württemberg. In: Lehren und Lernen, Heft 4 (2005), S. 30-36.

Teichert, Volker/Stahl, Hartmut et al.: Einführung eines Energie- und Umweltmanagementsystems bei nationalen und internationalen Großveranstaltungen. Berlin 2009: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt, im Internet herunter zu laden unter http://www.bmu.de/fileadmin/bmu-import/files/pdfs/allgemein/application/pdf/emas_leitfaden_umweltmanagementsystem.pdf.

Teichert, Volker: Kirchliches Umwelt- und Energiemanagement. In: Reiß-Fechter, Dagmar (Hrsg.): Kirchliches Immobilienmanagement. Der Leitfaden. Berlin: Wichern-Verlag, S. 415-428.

Nachhaltigkeit: Begründung, Hemmnisse, Instrumente | *03.07.2013*

Prof. Dr. Felix Ekardt, Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik Leipzig

Der vertretene Ansatz der Nachhaltigkeit betont die intergenerationelle und globale Gerechtigkeit. Entsprechend sind ein transdisziplinärer Ansatz und die Erweiterung des räumlichen und zeitlichen Denkens bezüglich Nachhaltigkeit notwendig.

Bei Lösungsansätzen der globalen Herausforderungen durch die planetaren Grenzen wird die Technik häufig überschätzt, ebenso ist ein immerwährendes Wirtschaftswachstum nicht sinnvoll möglich. Aber auch durch Postwachstum ergeben sich Folgeprobleme durch Kreditabhängigkeit der technischen Entwicklung, die Finanzierung der Sozialsysteme und der Staatsverschuldung.

Obwohl das Wissen zum nachhaltigeren Lebensstil, z.B. Reduktion beim PKW, Fliegen, Heizung, Fleischkonsum, vorhanden ist, kommt es dennoch nicht in großem Stil zur Umsetzung. Ursachen dafür können in Normalitätsvorstellungen, Emotionen, Eigennutzenorientierung oder tradierter Wertehaltung, technisch-ökonomischer Pfadabhängigkeiten sowie Kollektivgutproblemen gefunden werden.

Die Nachhaltigkeits-Governance wird als Lösungsweg vorgeschlagen. Kernelement ist ein strenges und langfristiges Emissionshandelssystem. Flankiert wird dieses von grenzüberschreitenden Sozial- und Wettbewerbsausgleichen sowie Postwachstumsmaßnahmen. Zentral ist dabei aber immer das Wechselspiel von sozialem Lernen und Politik, dass diesen Ansatz fortwährend durchzieht.

Literatur

Ekardt, Felix: Klimaschutz nach dem Atomausstieg: 50 Ideen für eine neue Welt (2. Aufl. Herder 2012)

Ekardt, Felix: Theorie der Nachhaltigkeit (Neuausgabe Nomos 2011)

Mode und Menschenrechte | *10.07.2013*

Bernd Hausmann, Esmod Berlin u. glore-Gründer

Bei nachhaltiger Mode muss, wie bei anderen Produkten auch, auf alle Schritte entlang der Wertschöpfungskette geachtet werden. Allein die Verwendung von Bio-Baumwolle kann nicht als nachhaltig gelten. Zum Beispiel kann bereits der Kauf von gentechnisch verändertem Saatgut die Bauern in einseitige Abhängigkeitsregime zwingen, die in immer höhere Verschuldungen führen. Zudem spielen natürliche Anbaubedingungen eine Rolle.

Bei der Produktionsstufe Konfektion gibt die fair wear foundation Standards zur sozial und ökologisch vertretbarer Produktion vor. Wichtige Indikatoren sind Arbeitsschutz, keine Kinderarbeit, kein Arbeitszwang, humane Arbeitszeiten und Diskriminierungsfreiheit.

Bangladesch hat sich in den vergangenen Jahren global als günstigster Anbieter für Konfektion im Textilbereich durchgesetzt. Dort steht dem gesetzlichen Mindestlohn von 42 € ein living wage, das zum Überleben notwendige Einkommen, gegenüber. Dort zu Preisen von 2 bis 3 € eingekaufte Textilien werden in Europa zu 10 bis 15 mal höheren Preisen wieder an die Endkunden verkauft. Sollten die niedrigen Einkaufspreise in Bangladesch jedoch durch eine bessere Organisation der Arbeitnehmer_innen gefährdet sein, so wird die Produktion verlagert. Ein Teufelskreis, der durch Transparenz des Produktionsprozesses und bewusstem Handeln der Kunden durchbrochen werden kann.

Literatur

Kirsten Brodde: "Saubere Sachen" ISBN 978-3-453-28003-8

Hahn/Herrmann: Fair einkaufen - aber wie? ISBN 978-3-86099-610-2

Magazin Ecotextile News, No.55, June/July 2013

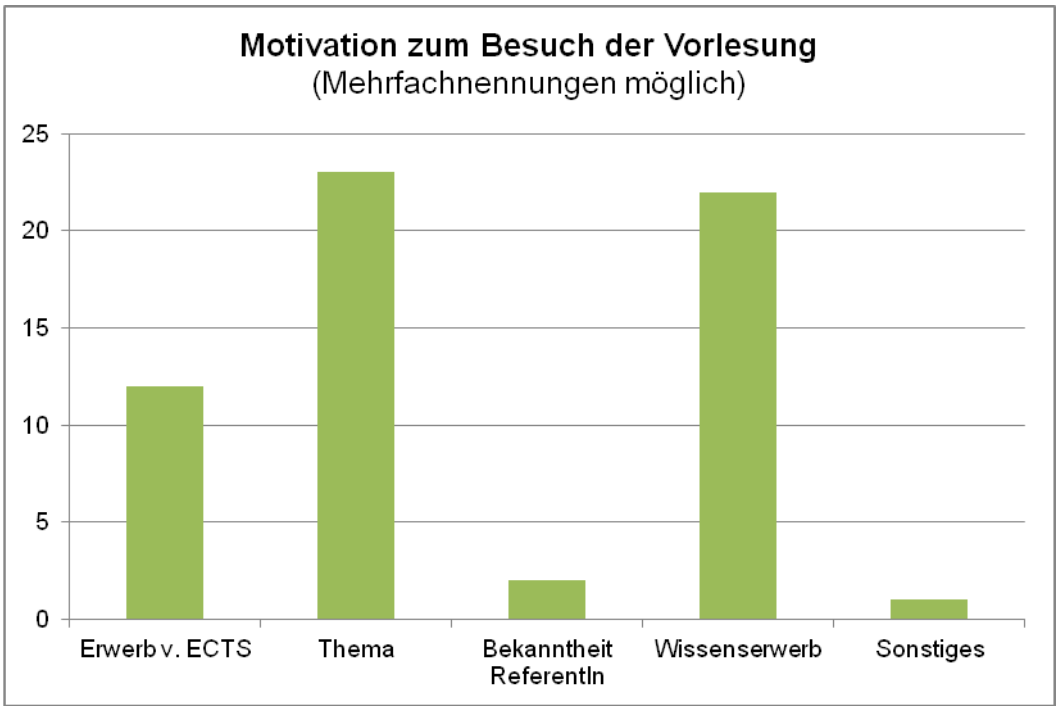
Biorama - Magazin für nachhaltiges Leben mit Stil, Ausgabe 3/2012

Blog: www.gruenemode.de

3. Evaluation der Veranstaltung

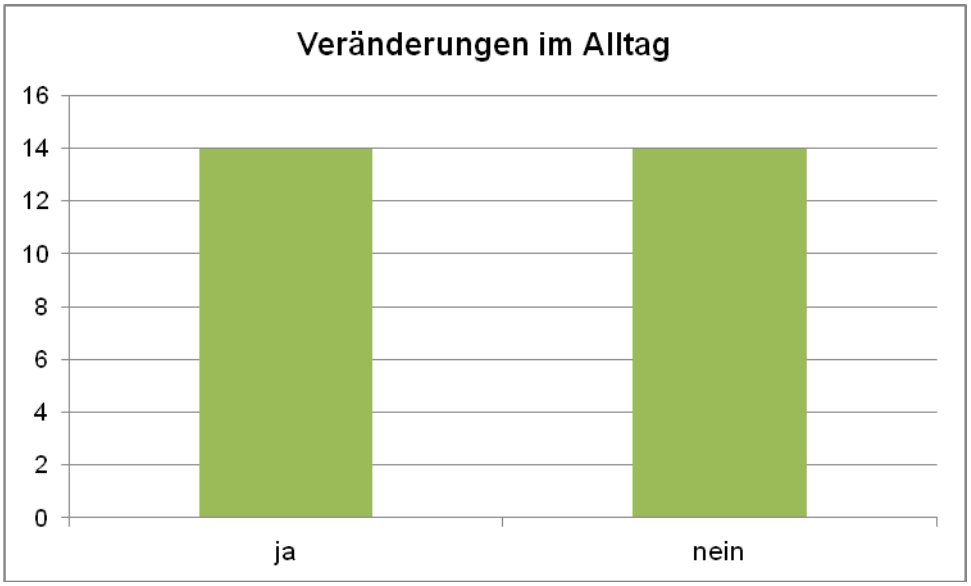
Das Thema Nachhaltigkeit zieht Studierende an.

Allein das Thema aber auch der weitere Wissenserwerb zu einzelnen Punkten im Bereich Nachhaltigkeit war für den Großteil der Studierenden Motivation die Veranstaltung zu besuchen. Dass dabei noch der Erwerb von ECTS-Punkten möglich war, schien für viele eher positiver Nebeneffekt zu sein.



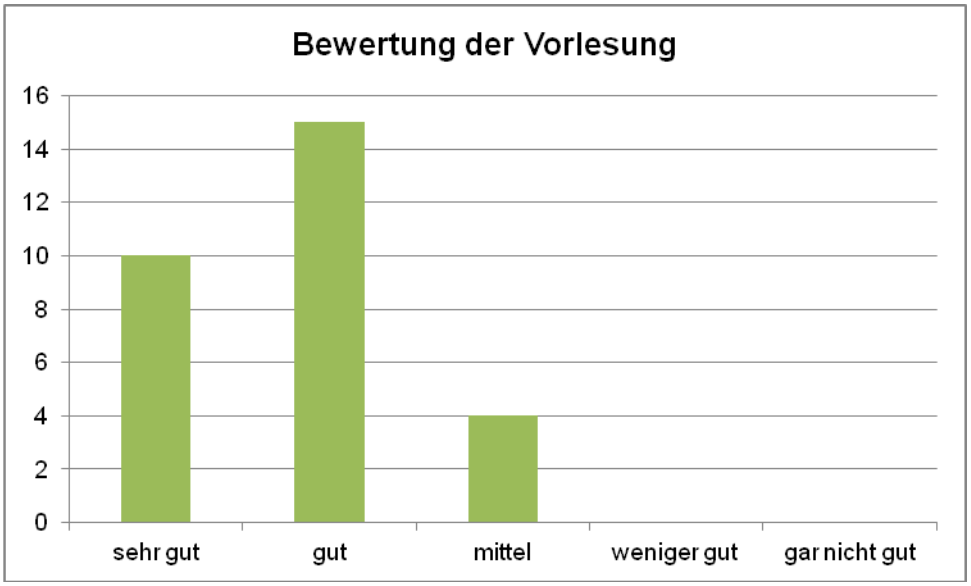
Sicht auf persönliche Veränderungen ausgeglichen.

Hinsichtlich der Frage, ob die Vorlesungsreihe persönliche Veränderungen im Alltag der Studierenden stimuliert hat, stimmt eine Hälfte zu und die andere Hälfte dagegen. Gewünscht wurden sogar konkretere Handlungsempfehlungen durch die Dozierenden. Bei denjenigen, die eine Verhaltensänderung anstreben, stehen das bewusstere Handeln und insbesondere der Kauf von nachhaltig produzierter Kleidung im Vordergrund



Gute Noten für die Veranstaltung.

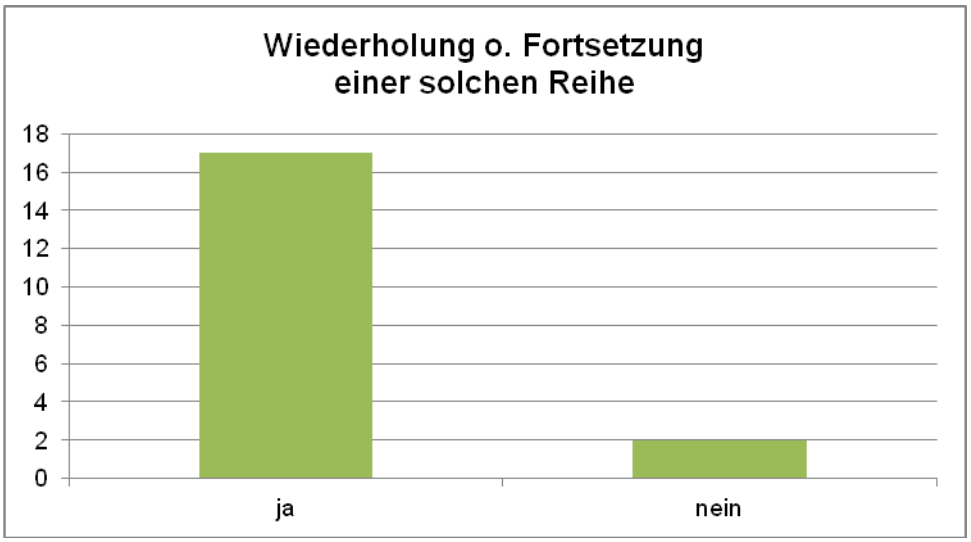
Die gesamte Veranstaltung wurde von den Teilnehmenden fast gänzlich gut bis sehr gut bewertet. Lediglich zwei Stimmen entfallen auf eine mittelmäßige Bewertung. Schlechte Noten wurden dafür aber überhaupt nicht vergeben.



Den Zuhörenden hat die Bandbreite der verschiedenen Themen gut gefallen, die durch die einzelnen Redner_innen aus unterschiedlichen Blickwinkeln heraus analysiert wurden. Neben der Atmosphäre im Kurs wurde auch die studentische Organisation gelobt. Negativ gesehen wurden jedoch die Unterschiedlichkeit der einzelnen Vorträge und inhaltliche Redundanzen zwischen einzelnen Vorträgen.

Thema bleibt wichtig.

Die Studierenden wünschen sich zum Großteil eine Wiederholung oder die Fortsetzung einer solchen Vorlesungsreihe. 60 Prozent sind darüber hinaus der Meinung, dass es noch weitere wichtige Themen gibt, die in der Veranstaltung nicht behandelt wurden. Die Ideen aus der Zuhörerschaft dazu sind sehr vielfältig und reichen von Energietechnik, das Finanzwesen, über politisches Handel, dem Ernährungssystem bis zu nachhaltigem Denken.



Ideen für weitere Ringvorlesungen.

Für weitere Ringvorlesungen dieser Art, aber mit einem inhaltlichen Schwerpunkt sind mehr als die Hälfte der Teilnehmenden offen. Ihre Vorschläge lauten wie folgt:

- **Technische Dimension** von Nachhaltigkeit
- **Demographische Entwicklung**
- Geschlechtergerechtigkeit, **Diversität**
- **Energiewende** (Politik und Technik)
- **Migration** und Integration
- **Frieden**
- **Demokratie** im 21. Jh.
- Gesellschaft und **Klimawandel**
- **Kritische Theorie**, Diskriminierung
- **Ethik** in der Wissenschaft, Verantwortung als Wissenschaftler_in, Wissenschafts-kritik
- **Tierschutz** (Tierversuche an der FAU)
- Eine Ringvorlesung zu **jedem Thema** einer Sitzung
- **Debattierkurs**, in dem die Schnittstellen zwischen Technologie und Gesellschaft kritisch beäugt werden.

4. Berichterstattung

Erlanger Nachrichten

Die Nachhaltigkeit im Fokus

Kommendes Sommersemester: Studierende organisieren Ringvorlesung

ERLANGEN — Unter dem Titel „Die Zukunft geht uns alle an!" findet im Sommersemester eine von Studenten organisierte Ringvorlesung an der Universität Erlangen-Nürnberg statt. In den Vorträgen wird das Thema Nachhaltigkeit unter verschiedenen Aspekten beleuchtet. Die Vorlesung richtet sich an Studierende, aber auch an alle anderen Interessierten.

„Ist Nachhaltigkeit das grundlegende Konzept für das Überleben der Menschheit?" Diese Frage wirft der Arbeitskreis für Ökologie und Nachhaltigkeit der Studierendenvertretung auf. Um das Thema Nachhaltigkeit „in die Lehre und damit in den Unialltag" zu bringen, haben die Studierenden die Ringvorlesung organisiert. Man wolle zur Diskussion, zum Nachdenken und Handeln einladen. Ein Plus nebenbei: Auch die Öffentlichkeit ist angesprochen. Und für Studierende ist die Veranstaltung als Schlüsselqualifikation anrechenbar.

Wichtig war den Organisatoren, mit unterschiedlichen Disziplinen und Herangehensweisen an das Thema Nachhaltigkeit aufzuwarten. „Wir wollten eine große Vielfalt", betont Jolanda Gräßel, „sowohl von den Vortragenden als auch von den Themen her." Die Theologiestudentin ist eine der Initiatorinnen der Ringvorlesung an der FAU.

Spannende, tragfähige und zukunftsweisende Konzepte und Ideen im Bereich Nachhaltigkeit gebe es bereits, meint Gräßel. Um diese zu präsentieren, ist es dem Arbeitskreis gelungen, eine ganze Reihe namhafter Dozenten für die Reihe zu gewinnen. Darunter befinden sich „Macher" aus der Praxis wie Frank Braun, Gründer des Nürnberger Vereins Bluepingu, der am 24. April den Einführungsvortrag hält, und Bernd Hausmann, der Gründer des nachhaltigen Mode-Labels „glore", der am 10. Juli über „Mode und Menschenrechte" spricht.

Referat von Hundhausen

Zwischen diesen beiden Eckdaten kommen überwiegend Wissenschaftler zu Wort. Am 8. Mai spricht Prof. Karlheinz Ruckriegel, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg, über „Glücksforschung und Nachhaltigkeit". Um „Nachhaltige Energieversorgung – Warum und wie" geht es am 15. Mai bei dem Erlanger Physiker Prof. Martin Hundhausen. Am 22. Mai rückt der Politikwissenschaftler Prof. Heinrich Pehle (FAU) die Frage „Atomausstieg und Energiewende – Nachhaltige Politik?" ins Zentrum.

Über „Nachhaltigkeit aus Sicht des BN/BUND" spricht Prof. Hubert Weiger von der Uni Kassel und Vorsitzender von BN und BUND. „Nachhaltigkeitsmanagement: Unternehmen als Wertschöpfungsagenten für Nachhaltigkeit" lautet am 5. Juni das Thema bei Prof. Markus Beckmann vom neuen Lehrstuhl „Corporate Sustainability Management". Aus Sicht der Pädagogik befasst sich Prof. Annette Scheunpflug (FAU) am 12. Juni mit „Bildung für nachhaltige Entwicklung".

„Strategien nachhaltiger Unternehmen" stehen aus Sicht der Betriebswirtschaftslehre am 19. Juni bei Prof. Werner Wild von der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg im Fokus. Wie die EU nachhaltiges Umweltmanagement mit Hilfe ihres Gütesiegels EMAS („Eco-Management and Audit Scheme") betreibt, stellt Volker Teicher am 26. Juni vor.

Mit „Nachhaltigkeit: Begründung, Hemmnisse, Instrumente" befasst sich am 3. Juli Prof. Felix Ekardt von der Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik in Leipzig. *ek*

ⓘ Die Vorlesung findet jeweils mittwochs von 18 bis 20 Uhr im Kollegienhaus, Universitätsstraße 15, statt.

Erlanger Nachrichten, 22.02.2013

Abb. 1: Artikel in den Erlanger Nachrichten vom 22.02.2013 vor Vorlesungsbeginn

Deutsche Aktionswoche Nachhaltigkeit

Abb. 2: Hinweis auf die Ringvorlesung im Internetaufrtitt der Deutschen Aktionswoche Nachhaltigkeit (02.20.2013)[1]

[1] http://www.aktionswoche-nachhaltigkeit.de/projekte/liste-nach-plz/veranstaltung/?id=484

Abb. 3: Vortrag von Prof. Dr. Wild am 19.06.2013 im Rahmen der Deutschen Aktionswoche Nachhaltigkeit (Foto: Jörn Hamacher)

Pressemitteilung

14.06.2013, 09:00 Uhr

Ringvorlesung Nachhaltigkeit der Studierendenvertretung bei der Deutschen Aktionswoche Nachhaltigkeit

Erlangen – Als einziges Projekt in der Metropolregion Erlangen-Nürnberg nimmt die allein von Studierenden ausgerichtete Ringvorlesung „Nachhaltigkeit im Fokus der Disziplinen“ an der vom Rat für Nachhaltige Entwicklung ausgerufenen Deutschen Aktionswoche Nachhaltigkeit teil. Die Sitzung der Vorlesung am kommenden Mittwoch, in der Prof. Dr. Wild von der Georg-Simon-Ohm-Hochschule über Strategien nachhaltiger Unternehmen sprechen wird, steht stellvertretend für die gesamte öffentliche Vorlesung. Diese findet noch bis 17. Juli immer mittwochs von 18:15 bis 19:45 im Kollegienhaus der Universität Erlangen-Nürnberg, Universitätsstraße 15 91054 Erlangen, statt. Alle interessierten Bürger_innen sind herzlich eingeladen. Weitere Themen sind: Mode und Menschenrechte, Umweltmanagementsystemen und ein genereller Überblick zur Nachhaltigkeit. Die Vortragenden kommen aus den verschiedensten Wissenschaftsdisziplinen und der Praxis. Es wird großen Wert darauf gelegt mit der Veranstaltung nicht nur im wissenschaftlichen Kontext zu bleiben, sondern die Stadtgesellschaft zu erreichen und durch Diskussionen auch in den Wissensaustausch einzubeziehen. In diesem Sinne versteht sich auch die Aktionswoche Nachhaltigkeit, die vom 15. bis 21. Juni läuft. Sie soll die verschiedenen Ideen für eine nachhaltige Entwicklung öffentlich sichtbar machen und Erfahrungen teilen. Das vielfältige Engagement zum Thema Nachhaltigkeit drückt sich in unterschiedlichsten Projekten aus, die in diesem Zeitraum deutschlandweit stattfinden. Der Rat für Nachhaltigkeit wurde 2001 von der Bundesregierung berufen und berät diese unter anderem hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsstrategie.

Umweltpreis der Stadt Erlangen 2013

Abb. 4: Urkunde über den Umweltpreis Erlangen für die Ringvorlesung (Foto: Elmar Gräßel)

Abb. 5: Jolanda Gräßel, Jörn Hamacher, Amelie Joanni (v. l. n. r.) vom ÖkoNaRef mit der Urkunde (Foto: Elmar Gräßel)

Pressemitteilung

22.07.2013, 12:00 Uhr

Öko-Referat der Studierendenvertretung erhält Umweltpreis der Stadt Erlangen

Erlangen – Das Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit der Studierendenvertretung der Universität Erlangen-Nürnberg freut sich darüber für die Ringvorlesung „Nachhaltigkeit im Fokus der Disziplinen" mit dem Umweltpreis der Stadt Erlangen ausgezeichnet zu werden. Die Preisverleihung durch Frau Bürgermeisterin Aßmus findet diesen Freitag, 26. Juli 2013 um 17:30 Uhr im Rahmen des Erlanger Umweltfestes statt. Der Preist ist insgesamt mit 5.000 € dotiert. Neben dem Öko-Referat geht der Preis an zwei weitere Ideen aus Erlangen. Die allein von Studierenden organisierte interdisziplinäre Vorlesung fand in diesem Sommersemester statt und erfreute sich großer Beliebtheit sowohl bei Studierenden als auch bei Erlanger Bürger_innen. Entstanden ist die Idee im Rahmen einer ebenfalls vom Öko-Referat organisierten Visionstagung „Nachhaltige Uni" im vergangen Jahr. Die Vorlesung, mit renommierten Vortragenden aus Wissenschaft und Praxis – zum Großteil von der Universität Erlangen – versteht sich als Beitrag zur Transformativen Wissenschaft. Diese von führenden deutschen Wissenschaftsinstitutionen beförderte Forschung begleitet in innovativer Form den gesellschaftlichen Wandel vor dem Hintergrund von Ressourcenverknappung, Klimawandel und Bevölkerungsentwicklung. Dabei wird Wert darauf gelegt das Wissen verschiedener Akteure über den universitären Kontext hinaus zu vernetzen. Dieser Gedanke wurde auch in Erlanger Ringvorlesung verfolgt, denn diese hatte zum Ziel mit lokalem Bezug zum Nachdenken, Austausch und Handeln anzuregen. Auch für das kommende Semester sind die engagierten Studierenden schon tatkräftig geworden, um zu einer nachhaltigeren Uni und einem nachhaltigeren Leben in Erlangen beizutragen.

Campuszeitung der Heinrich-Böll-Stiftung

Wie man Nachhaltigkeit in die Lehre bringt

Eine studentische Initiative berichtet

Von Jolanda Gräßel

„Die Zukunft geht uns alle an! – Nachhaltigkeit im Fokus der Disziplinen“ – unter diesem Titel wird im Sommersemester 2013 in Erlangen eine Ringvorlesung der Studierendenvertretung (Stuve) stattfinden. Die Idee und Organisation hat(te) das Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit (ÖkoNaRef) der Stuve.

Entstanden ist die Idee im Rahmen einer ebenfalls vom ÖkoNaRef organisierten Visionstagung **Nachhaltige Uni** im vergangen Sommer, bei der auch ein Mitglied des Vereins ‚Greening the university' von der Uni Tübingen da war.

In Tübingen gibt es durch das ‚Studium oecologium' eine Reihe von Lehrveranstaltungen rund um das Thema Nachhaltigkeit, die sich die Studierenden als Schlüsselqualifikation anrechnen lassen können. In Erlangen entschied sich das ÖkoNaRef, den Versuch zu wagen, Nachhaltigkeit mit einer studentischen Ringvorlesung in die Lehre zu bringen. Diese findet jeden Mittwoch im Sommersemester von 18.15 - 19.45 Uhr statt und ist auch als Schlüsselqualifikation anrechenbar.

Die Vorlesung geht der Frage nach, ob Nachhaltigkeit das grundlegende Konzept für das Überleben der Menschheit ist. Dabei will die Vorlesung zeigen, dass bereits spannende, tragfähige und zukunftsweisende Konzepte und Ideen existieren.

Die Zukunft geht uns alle an! Darum hat Nachhaltigkeit auch Einzug in nahezu alle Fächer erhalten, nur leider nicht immer in die Lehre der einzelnen Fächer.

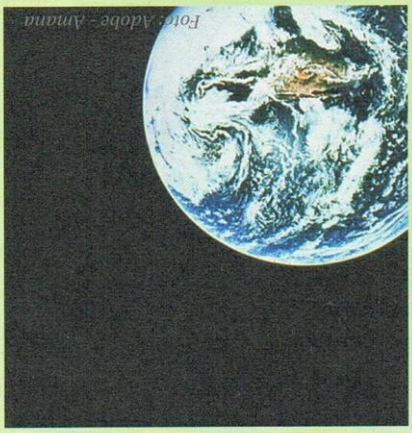


Foto: Adobe - Amana

Die Vorlesung wird von Studierenden verschiedener Fächer organisiert, die sich im Arbeitskreis für Ökologie und Nachhaltigkeit der Studierendenvertretung engagieren. Sie will das Thema Nachhaltigkeit in den Unialltag bringen und zur Diskussion, zum Nachdenken und Handeln einladen. Dazu haben wir renommierte und kompetente Dozierende aus Erlangen, Nürnberg und ganz Deutschland gewinnen können.

Wir freuen uns auf Studierende und Lehrende mit verschiedenen Fächerhintergründen und alle Interessierten! Auch freuen wir uns darüber, wenn wir andere aktive Studierende dazu motivieren können, eine studentische Ringvorlesung zu den Themen zu organisieren, die sie interessieren, und wenn wir NachahmerInnen an anderen Unis finden.

Weitere Infos und den Vorlesungsplan gibt es unter: http://stuve.uni-erlangen.de/ringvorlesung-nachhaltigkeit/

Jolanda Gräßel ist im AK Ökologie und Nachhaltigkeit und der Grünen Hochschulgruppe aktiv und studiert an der Uni Erlangen-Nürnberg

Heinrich-Böll-Stiftung Campuszeitung, April 2013

Abb. 6 Der Artikel von Jolanda Gräßel erschien in der Bayern-Beilage der Ausgabe April 2013

Fotos vom 19.06.2013

Abb. 7 Teilnehmende vor Beginn der Sitzung (Foto: Jörn Hamacher)

Abb. 8: Maja Hoffmann begrüßt die Anwesenden (Foto: Jörn Hamacher)

Abb. 9: Maja Hoffmann stellt den Referenten Prof. Dr. Wild vor (Foto: Jörn Hamacher)

5. Weiterführende Links:

ÖkoNaRef der Stuve der FAU

Bluepingu: *www.bluepingu.de*

Virtuelle Akademie Bildung für Nachhaltige Entwicklung: *www.va-bne.de*

Transitionforschung (Wuppertal Institut)

Sozial-Ökologische Forschung (BMBF): *www.sozial-oekologische-forschung.org*

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen: *www.wbgu.de*

Netzwerk Klimagerechte Hochschule: www.netzwerk-n.org

Blog Nachhaltige Wissenschaft: *www.nachhaltigewissenschaft.blog.de*

Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik: www.nachhaltigkeit-gerechtigkeit-klima.de